



Orchesterverein Bremgarten

AARGAUER  
KURATORIUM

# *jung & voll Schwung*

Orchesterverein Bremgarten



**Andrea Staudenmann, Klavier**

**Georges Bizet, 1. Sinfonie**

**Ludwig van Beethoven, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1**

**Leitung: Hans Zumstein**

**Sonntag, 13. März 2016, 17.00 Uhr**  
**Stadtkirche Bremgarten**

Eintritt: 20 Franken

Auszubildende und Studierende: 10 Franken

Kinder bis 16 Jahre gratis

Kassaöffnung: 16.00 Uhr



## Andrea Staudenmann

*«Mein Name ist Andrea Staudenmann und ich bin 17 Jahre alt. Ich spiele leidenschaftlich gerne Klavier, da sich durch die Musik viele Türen öffnen; sowohl zu Fantasiewelten als auch zu den Herzen der Zuhörer.»*

Andrea begann mit 7 Jahren Geige und Klavier zu spielen. Im Laufe der Jahre wirkte sie mit beiden Instrumenten in verschiedenen Kammermusikformationen und Orchestern mit, konzentrierte sich dann jedoch im Alter von 14 Jahren ganz aufs Klavierspiel. Im Rahmen der kantonalen Begabtenförderung wird sie seit Jahren von Dr. Antje Maria Traub unterrichtet und gefördert.

Andrea nimmt erfolgreich an regionalen und nationalen Wettbewerben teil; so gewann sie wiederholt erste Preise am Prix Rotary und in den Jahren 2011–2015 immer wieder erste und zweite Preise am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb in der Kategorie Klavier-Solo und Kammermusik. Nach einem Auslandsemester in Texas, USA, wo sie Klavierunterricht bei Professorin Krassimira Jordan an der Baylor University erhielt, besucht sie jetzt die 2. Klasse der Kantonsschule Baden und wird wieder von Dr. Antje Maria Traub betreut.

## Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

---

Ludwig van Beethoven wurde 1770 in Bonn geboren. Sein Vater war sehr ehrgeizig: Am liebsten wollte er aus seinem Sohn ein Wunderkind wie Mozart machen. Schon mit vier Jahren musste der kleine Ludwig, auf einem Stuhl stehend, Klavier spielen. Oft wurde er nachts zum Üben vom betrunken heimkommenden Vater aus dem Schlaf gezerrt.

Als Ludwig van Beethoven 12 Jahre alt war, hatte der Vater die Familie so weit in den Ruin getrieben, dass Ludwig mitverdienen musste – zunächst als Gehilfe seines Lehrers, dann als Hilfsorganist.

Mit 17 Jahren reiste Beethoven nach Wien: Er sollte bei Wolfgang Amadeus Mozart studieren. Doch bald schon musste Beethoven nach Bonn zurückkehren, weil seine Mutter starb.

Beethovens aussergewöhnliches Talent erregte die Aufmerksamkeit des österreichischen Komponisten Joseph Haydn, der ihn 1792 nach Wien einlud. Beethoven nahm das Angebot an und kehrte Bonn für immer den Rücken.

Im Wien des ausgehenden 18. Jahrhunderts wartete man nur auf jemanden wie Beethoven. Mozart war 1791 gestorben und die Musikliebhaber der Stadt brauchten ein neues Idol. Schnell wurde Beethoven ein gefragter Künstler, und man war bereit, für seine Kompositionen, seine Veröffentlichungen und seinen Unterricht zu zahlen, was er verlangte.

Als gefeierter Star und kurz davor, auch internationale Berühmtheit zu erlangen, verdiente Beethoven mehr als alle anderen Künstler seiner Zeit. Allmählich bemerkte er, wie sein Gehör immer schlechter wurde. Die Ärzte diagnostizierten eine unheilbare Schwerhörigkeit – für Beethoven eine traumatische Erfahrung, die ihn 1802 an den Rand des Selbstmords trieb. Er wurde mürrisch und argwöhnisch und neigte immer mehr zu sinnlosen Zornesausbrüchen. Beethoven zog sich mehr und mehr von den Menschen zurück. Er dirigierte zwar immer noch seine eigenen Kompositionen, aber den Applaus hörte er nicht mehr. Komponieren konnte er auch weiterhin, denn er brauchte dazu kein Instrument – er hatte die Töne im Kopf.

Beethoven starb am 26. März 1827 wahrscheinlich an Leberzirrhose. Am Tag seiner Beerdigung blieben die Schulen in Wien geschlossen.

Beethoven war sein Leben lang ein Rebell gewesen. Mit seinem Aufbegehren gegen die Form und seiner Konzentration auf die persönliche Aussage in der Musik schlug er die Brücke von der Klassik zur Romantik.

## Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 C-Dur, op. 15

---

### **Allegro con brio – Largo – Rondo, Allegro scherzando**

Dieses 1. Klavierkonzert Beethovens ist eigentlich gar nicht sein erstes. Es entstand nämlich zwischen 1795 und 1800 als das zweite schon fertig war. Fünf Jahre lang feilte Beethoven am Werk, bis er schliesslich zufrieden war.

Er führte es am 2. April 1800 am Burgtheater in Wien erstmals auf und übernahm den Solopart. In einer Anekdote bezüglich dieser Uraufführung heisst es, Beethoven habe das Konzert auswendig in Cis-Dur gespielt, da er kurz vor der Eröffnung des Klavierkonzerts bemerkt habe, dass der Flügel einen Halbton zu tief gestimmt sei.

Dieses frühe Konzert ist heute sehr beliebt bei Pianisten und Dirigenten. Es überragt das 2. Klavierkonzert an Popularität und gilt als Vorgänger der späteren grösseren und sinfonischeren Konzerte. Beethoven widmete dieses Werk seiner Schülerin Babette Gräfin von Keglevich de Buzin.

## Georges Bizet (1838 – 1875)

---

Bizet war eine ähnliche musikalische Frühbegabung wie Mozart, Mendelssohn oder Schubert. Sein Vater war ein Laiensänger und Komponist, seine Mutter war Pianistin und die Schwester des berühmten Gesangslehrers François Delsarte. Bizet kam bereits mit neun Jahren mit einer Sondererlaubnis in die Klavierklasse des Pariser Konservatoriums. Von da an genoss er das Wohlwollen der eng verflochtenen Pariser Musika Aristokratie. Einer seiner Lehrer war Gounod – mit ihm verband ihn eine lebenslange Freundschaft.

Das wohl bekannteste Werk von Bizet ist die Oper Carmen (1875). Er konnte den Erfolg von Carmen jedoch nicht mehr miterleben. Georges Bizet starb an seinem 6. Hochzeitstag im Alter von 36 Jahren (damit wurde er nur ein gutes Jahr älter als Mozart!) an den Folgen eines chronischen Herzleidens – im Oktober 1875 begann dann in Wien der internationale Siegeszug seines Meisterwerks, und als Carmen 1883 triumphal nach Paris zurückkehrte, war ihr Schöpfer bereits fast 8 Jahre tot.

## Sinfonie Nr. 1, C-Dur

---

### **Allegro vivo – Adagio – Menuetto (Scherzo) – Allegro vivace (Finale)**

In seinen frühen Lehrjahren schrieb Bizet eine Reihe von Instrumentalwerken, die zum grossen Teil nicht veröffentlicht wurden. Dazu gehört auch die Sinfonie in C-Dur, die er im Alter von siebzehn Jahren komponierte. Es ist erstaunlich, dass Bizet selber seine 1. Sinfonie zu Lebzeiten nie gehört hat – das Manuskript wanderte unaufgeführt in die Bibliothek des Pariser Conservatoire und niemand schenkte ihm weiter Beachtung, bis 1935 der britische Musikhistoriker D. C. Parker (er hatte 1926 eine Bizet-Biographie verfasst) den Dirigenten Felix von Weingartner zur Uraufführung der 80 Jahre zuvor entstandenen Sinfonie bewegen konnte.

Bizets Sinfonie erfreut sich heutzutage einer zaghaften, aber durchaus vorhandenen Beliebtheit. Auch Tänzer fühlen sich von der klaren Rhythmik, der übersichtlichen Gliederung und dem leichten Tonfall aber auch vom optimistischen Schwung dieses jugendlichen Geniestreiches angezogen. Es gibt eine ganze Reihe von Choreographien auf diese Musik.

# Konzertvorschau 2016

---

## *jung & voll Schwung*

Drei 16- und 17-jährige Solisten musizieren im 2016 mit dem OVB.

### **Matinée**

Sonntag, 12. Juni, 11.00 Uhr

Kapuzinerkapelle Bremgarten

Werke von Dvorak, Schubert, Weber

**Solistin: Lisanne Traub, Fagott**

### **Herbstkonzert**

Sonntag, 6. November, 17.00 Uhr

Stadtkirche Bremgarten

Werke von Schubert, David, Cornell, Walker

**Solist: Leonardo Bizzotto, Fagott**

## Orchesterverein Bremgarten

---

Die rund 40 aktiven Mitglieder des Orchestervereins Bremgarten treffen sich einmal pro Woche zu einer gemeinsamen Probe im stimmigen Ambiente des Zeughaussaals der Stadt Bremgarten. Dort werden unter der Leitung von Hans Zumstein Werke aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen einstudiert, die in regelmässig stattfindenden Konzerten der Öffentlichkeit vorgetragen werden.

Neue Orchestermitglieder sind jederzeit zu einem unverbindlichen Schnuppern herzlich willkommen. Nähere Informationen über den Orchesterverein erhalten Sie unter [www.orchester-bremgarten.ch](http://www.orchester-bremgarten.ch)

Adresse: Orchesterverein Bremgarten, Postfach, 5620 Bremgarten

Präsidentin: Franziska Schmid Jäger, Telefon 056 633 97 40

## Gönner

---

Die Vereinstätigkeit wäre ohne die namhafte Unterstützung der folgenden Gönnerinnen und Gönner, denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten, kaum möglich: Stadt Bremgarten; Ortsbürgergemeinde Bremgarten; Aargauisches Kuratorium für die Förderung des kulturellen Lebens; Kulturstiftung Dora und Dr. Hans Weissenbach; Josef Müller Stiftung, Muri; Koch-Berner Stiftung, Villmergen; Dr. Josef Bollag, Baden; Rose-Marie Schläpfer, Bremgarten; Hans Ulrich & Agnes Keller-Widrig, Baden; Ducrey Fond, Bremgarten; E. & H. Widmer, Oberwil-Lieli; Hans Eser, Hünenberg; Hedy Feller, Zufikon; R. & A. Meier, Bremgarten; Erwin Wagenhofer, Bremgarten; H. & W. Weibel, Untersiggenthal; Stephan Gottet, Bremgarten; Ursula Brüllmann, Widen; Alfred Ruhoff, Bremgarten.